

## Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates

Beat Hayoz



### Wichtiges in Kürze

Im Museumsjahr 2017 standen folgende Aktivitäten im Vordergrund:

- Strategiearbeit: Öffentlichkeitsstrategie, Wechselausstellungen und Zusatzangebote, Vermittlungsstrategie
- Wiederum wurden vier Wechselausstellungen organisiert und durchgeführt.
- Die Besucherzahl ist im Jahre 2017 angestiegen: 4'963 Personen haben die Ausstellungen besucht, was 1'267 mehr sind als im Vorjahr, also eine Steigerung um ein Drittel. Die Besucherzahlen der einzelnen Wechselausstellungen: Krippen (Teil Krippenlandschaft Deutschland und Polnische Weihnacht): 684, Textiles berührt: 1'300, Bienen: 1'771, Gisela Progin: 842. In der Zeit ohne Wechselausstellungen (ca. 9 Wochen) haben nur 366 Personen (wobei noch ein Sonderanlass mit gegen 200 Personen darunter fällt) das Museum besucht.
- Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 9'349.10; im Vorjahr resultierte noch ein Einnahmenüberschuss von CHF 5'107.82.
- Nur dank des grossen Einsatzes zahlreicher Personen konnte im Museumsjahr 2017 die immer umfangreichere Arbeit bewältigt und das Defizit einigermaßen in Grenzen gehalten werden. Künftig werden wir alles daran setzen, wieder eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren.
- Besucheranalysen wie auch diejenigen der Freunde und Gönner haben interessante Ergebnisse gezeigt, die für die künftige Arbeit von hohem Wert sein werden.
- Überhaupt beschäftigt die Zukunft des Sensler Museums den Stiftungsrat stark, vor allem die künftige Finanzierung ist eine grosse Herausforderung.

### Stiftungsrat und Personal

Anlässlich seiner acht Sitzungen hat sich der Stiftungsrat nebst den laufenden Geschäften mit den folgenden Themen befasst:

- Organisation und Durchführung der Wechselausstellungen 2017 und Vorbereitung des Jahresprogrammes 2018
- Finanzierung des Museumsbetriebes: Voranschlag, Jahresrechnung, Freunde, Gönner und Mäzene, Sponsoren, andere Unterstützer
- Auch in diesem Vereinsjahr befasste sich der Stiftungsrat eingehend mit den strategischen Stossrichtungen des Museums. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden Themen analysiert und im Juni 2017 die folgenden Papiere präsentiert: Aufbau einer Öffentlichkeitsstrategie (Marketingkonzept); Kritische Analyse und Beurteilung der Wechselausstellungen und Zusatzangebote; Aufbau einer Vermittlungsstrategie. Nun geht es darum, aus diesen Analysen die richtigen Schlüsse zu ziehen und auch umzusetzen, keine leichte Aufgabe, wenn man in Betracht zieht, wie beschränkt die Ausstellungsfläche im Museum ist und wie limitiert die Finanzen sind.

- Für die Dauerausstellung wird ein Vermittlungskonzept erarbeitet.
- Die ab Juli 2016 bis Mitte August 2017 erfassten Angaben zu den Besucherinnen und Besuchern des Museums haben Folgendes aufgezeigt: Das Sensler Museum ist in erster Linie das Museum der Sensler und Senslerinnen, wobei Letztere klar überwiegen. Was die Besucherinnen und Besucher der verschiedenen Gemeinden betrifft, dominieren Personen aus Tifers, Düringen und Schmitzen klar. Der Frauenanteil beträgt rund zwei Drittel. Auch ist der Anteil der Rentnerinnen und Rentner an der Gesamtbesucherzahl überdurchschnittlich hoch. Der Anteil der Besucherinnen und Besucher aus dem französischsprachigen Sprachraum beträgt nur rund 10%.
- Was unsere treuen Freunde und Gönner betrifft, stammen 80 Prozent aus dem Sensebezirk. Schlussfolgerung: Das Sensler Museum ist das Museum der Senslerinnen und Sensler. Dieser Erkenntnis muss bei der künftigen strategischen Ausrichtung noch stärker Rechnung getragen werden.
- Nach dem 10. Open-Air-Kino ist Schluss, das Museum übergibt die Organisation in andere Hände.
- Die Museumsleiterin und der Präsident trafen sich mit den Kulturverantwortlichen der Sensler Gemeinden.
- Janine Rufener ist ab 16. Januar als Praktikantin (20% für ein Jahr) für die Mithilfe bei der Umsetzung des Sammlungskonzeptes angestellt worden. Yvan Sikiaridis wurde ab 2. August als Praktikant für ein halbes Jahr engagiert.
- Irene Wüthrich ersetzt ab 1. September Annelise Spicher als Mitarbeiterin.
- Am 20. November 2017 fand die konstituierende Sitzung des Vereins der Freiburger Museen statt. Unsere Museumsleiterin Franziska Werlen wurde zur Vizepräsidentin gewählt.

### Mitglieder des Stiftungsrates

Beat Hayoz, Düringen, Präsident; Silvia Zehnder-Jörg, Freiburg, Vizepräsidentin; Marcel Aeby, Tifers; Christoph Fasel, Tifers; Daniel Perler, Wünnewil; Ursula Reidy Aebischer, Tifers; André Riedo, Tifers; Lisbeth Roggo-Bertschy, Düringen; Marie Würms-Fasel, St. Ursen; Karin Zbinden, Tifers; Franziska Werlen, Museumsleiterin, nimmt an den Sitzungen des Stiftungsrates ohne Stimmrecht teil.

### Finanzen

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Verlust von CHF 9'349.10 ab (2016: Gewinn von CHF 5'107.82). Den Aufwandsposten von CHF 265'867.30 stehen die folgenden Erträge gegenüber:

Gemeindebeiträge	CHF	129858	50.6%
Beitrag Region Sense (Sekretariat)	CHF	12000	4.7%
EG «Sigristenhaus» (Nachlass Mieta)	CHF	3600	1.4%
Freunde, Gönner	CHF	42000	16.4%
Sponsoring	CHF	22000	8.6%
Vergabungen	CHF	1389	0.5%
Loterie Romande	CHF	10000	3.9%
Kultur Natur Deutschfreiburg	CHF	2186	0.9%
Eintritte	CHF	8487	3.3%
Verkaufsausstellungen	CHF	829	0.3%

Museumslädli	CHF	8478	3.3%
Spezialangebote / Ziviltrauungen	CHF	9240	3.6%
Rahmenveranstaltungen	CHF	4887	1.9%
Verschiedenes	CHF	334	0.1%
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>256518</b>	<b>100%</b>

Budgetiert waren Einnahmen von CHF 255'900.– und Ausgaben von CHF 268'300.–. Das Defizit ist gegenüber dem Budget um CHF 3'051.– geringer ausgefallen. Eine Bemerkung zum Sponsoring: Im Jahre 2016 betrug dieses CHF 40'000.–, was darauf zurückzuführen ist, dass sich das kantonale Amt für Natur & Landschaft mit CHF 10'000.– sowie dasjenige für Wald & Wild mit CHF 5'000.– an der Wechselausstellung «Hochmoore im Sensebezirk» beteiligten. Im Jahre 2017 wurden CHF 22'000.– für das Sponsoring budgetiert, was zu hundert Prozent erreicht wurde. Hierfür gebührt unserem Sponsoring-Verantwortlichen ein ganz herzliches Dankeschön. Ansonsten sind unsere Einnahmen recht stabil geblieben. Die Einnahmen der Eintritte, die dank erhöhter Besucherzahl leicht gesteigert werden konnten, des Museumslädels sowie der Spezialangebote (Ziviltrauungen etc.) fallen ähnlich aus (je rund 3.5%). Bei den Beiträgen der Freunde und Gönner mussten wir gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 6.6% feststellen.

Eine Gliederung der Einnahmen ergibt folgendes Bild: Öffentliche Hand 56.7% (Vorjahr 54%), Private 30.3%, Museumsbetrieb 11% und Verschiedenes 2%. Rund 44% der Einnahmen erarbeitet das Museum mit der Unterstützung privater Geldgeber, der Loterie Romande, der Freunde und Gönner usw. sowie jener der Besucherinnen und Besucher. Für ein Museum ist dies ein ausserordentlich hoher Betrag. Steigerungsmöglichkeiten sehe ich einzig und allein beim Museumsbetrieb, doch wird dies nicht genügen, um das Museum auch künftig auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen.

Die grössten Ausgabenposten sind der Personalaufwand mit CHF 106'285.– (39.9%, budgetiert waren 107'100.–), was eine Steigerung von 4.1% ist, die Wechselausstellungen mit CHF 64'094 (24.1%, Vorjahr 30.3%), Gebäude & Mobilien CHF 33'326.– (12.5%, Vorjahr 11.4%). Für Werbung & Publikationen gaben wir CHF 19'440.– (7.3%) und die Verwaltung CHF 18'944.– (7.1%) aus. Was die Ausgaben von CHF 265'867.– (Vorjahr CHF 264'572.–) betrifft, ist ganz generell festzustellen, dass wir mit unseren Mitteln sehr haushälterisch umgehen und finanzielle Kürzungen bei gleichbleibendem Angebot kaum mehr möglich sind.

Das Buch «40 x Seiselann» schliesst bei Ausgaben von CHF 59'297.60 und Einnahmen von CHF 82'867.15 mit einem Saldo von CHF 23'569.55. Die Rechnung sieht so positiv aus, weil CHF 28'000.– vom «Fonds Neue Dauerausstellung» in das Projekt flossen.

Vor allem für die Realisierung der Wechselausstellungen, aber auch für andere Projekte, sind wir auf finanzielle Beiträge von Firmen und Institutionen angewiesen. Beiträge ab CHF 5'000.– erwähnen wir hier namentlich:

- Clientis Sparkasse Sense, Tifers/Schmitzen; Deutschfreiburger Verband der Raiffeisenbanken; Horner AG, Tifers; Landi Deutschfreiburg; Loterie Romande

### Zukunft des Sensler Museums

Zweifelsohne steht das Sensler Museum in den nächsten Jahren vor grossen Herausforderungen:

- Weiterarbeit an den strategischen Stossrichtungen und deren Umsetzung
- Anpassung des Leistungsvertrages mit dem Gemeindeverband Region Sense
- Finden einer Lösung für das Personal- und Rechnungswesen
- Professionalisierung der Wechselausstellungen: Die Anstellung einer/s wissenschaftlichen Mitarbeitenden ist unabdinglich.
- Umsetzung des Sammlungskonzeptes: Dies wird nur möglich sein, wenn dafür geeignete Räumlichkeiten im Sensebezirk gefunden werden und dies zu finanziellen Bedingungen, die für das Sensler Museum tragbar sind.
- Realisierung eines Films über den Sensebezirk
- Das Sensler Museum wird in den nächsten Jahren mehr finanzielle Mittel benötigen. Gefordert ist vor allem die öffentliche Hand. Das Museum wird seinen Beitrag leisten, stösst aber bei der Beschaffung neuer finanzieller Geldquellen an seine Grenzen.
- Werden die drei Stifter des Museums – Pfarrei und Gemeinde Tifers sowie der Verein Kultur Natur Deutschfreiburg – in den nächsten Jahren mehr (auch finanzielle) Verantwortung für das Museum übernehmen können?
- Sollte die finanzielle Basis des Museums nicht gestärkt werden können, so ist ein drastischer Leistungsabbau des Museums ins Auge zu fassen. Der Anspruch an ein Bezirksmuseum ginge aber damit weitgehend verloren; das «Sensler Museum» existierte wohl nur noch als Ortsmuseum weiter.

### Dank

An dieser Stelle möchte ich allen ganz herzlich danken, die sich im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise für die Belange des Sensler Museums eingesetzt haben. Es sind dies in erster Linie:

- Die Mitglieder des Stiftungsrates
- Die Museumsleiterin Franziska Werlen
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums und die Verwaltung
- Die drei Stifter: Gemeinde und Pfarrei Tifers, Kultur Natur Deutschfreiburg
- Die Einfache Gesellschaft Sigristenhaus: Dorfschaft, Gemeinde und Pfarrei Tifers
- Die Gemeinden des Sensebezirks
- Der Gemeindeverband Region Sense
- Die Sponsoren, Institutionen und sonstigen Geldgeber
- Die Schulen des Sensebezirks
- Der Kulturverein «Wier Seisler»
- Die Freundinnen und Freunde, die Gönnerinnen und Gönner, der Mäzen
- Die Besucherinnen und Besucher
- Die Medien



## Jahresbericht 2017

## Eines für alle

Franziska Werlen, Leiterin Sensler Museum



Das Sensler Museum erfüllt viele Aufgaben. Als Mitglied des Verbands der Schweizer Museen verpflichtet es sich ethische Richtlinien zu befolgen. Zu diesen gehört es den drei Hauptaufgaben eines Museums nachzukommen: Sammeln, Vermitteln, Ausstellen. Das Sammeln ist dem Museum zwar ein grosses Anliegen, wird uns aber durch mangelnden Depotplatz in den letzten Jahren erschwert (siehe Jahresbericht 2016). Die Vermittlung, das heisst das Weitergeben von Inhalten, hat 2017 einen Schub erfahren, von dem unten berichtet werden soll. Und mit unseren fünf Ausstellungen erzählen wir den Sensebezirk immer wieder neu.

Alle unsere Tätigkeiten möchten unterstreichen: wir sind ein Museum für alle Senslerinnen und Sensler, für alle Interessierten, für alle, die Ideen haben, die sie mit uns umsetzen möchten. 2017 war ein Jahr voller grosser und manchmal ein wenig verrückter Ideen. Und es war für alle etwas dabei. Möge es auch in Zukunft so bleiben!

### Alles fliesst

Fulminant begann das Jahr mit dem Fest zum 5-Jahres-Jubiläum von Wier Seisler vom 26. bis 29. Januar. Das Sensler Museum, von Anfang an Partner des Kulturvereins, wandelte seinen Keller zum Literaturkeller, wo Senslerinnen und Sensler ihre eigenen oder Texte der Sensler Literatur vortrugen. Die Besucher und Besucherinnen des Alles-fliesst-Festivals zirkulierten zwischen Gasthof, Oberamt und Museum und konnten sich mit Musik und Literatur volltanken.

### Wechselausstellungen 2017

Im Jahr 2017 wurden vier Wechselausstellungen gezeigt.

- Textiles berührt – berührt Textiles!
- Bienen – 150 Jahre Imkerverein des Sensebezirks
- Gisela Progin
- Polnische Weihnacht

Selber ihre eigene Ausstellung gestalten: das war die Triebfeder von 15 Textilkünstlerinnen. Koordiniert von Franziska Mülhauer, Silvia Etter und Daniela Lehmann verwandelte sich das Sigrischtehuus in ein Wunderwerk textiler Überraschungen. Unterstützt von Museumstechnikerin Myriam Meucelin Rohr, war die Inszenierung gänzlich den Künstlerinnen überlassen, die

Museumsleiterin hielt sich bewusst heraus. Das sollte sie wohl häufiger tun: die Ausstellung war eine der meistbesuchten in den letzten Jahren. Zum grossen Erfolg beigetragen haben auch die Textilateliers in Zusammenarbeit mit Wier Seisler. An vier Abenden lernten die Teilnehmenden textile Techniken kennen und ausführen.

Eine Biene opfert ihr ganzes Dasein dem Überleben ihres Volkes. Eine für alle. Alle gemeinsam arbeiteten wir denn auch an der Sommerausstellung «Bienen» zum 150-jährigen Bestehen des Imkervereins des Sensebezirks. Der Verein half bei der Konzeption der Ausstellung mit. Auf der Museumsmatte platzierte Imker Armin Jeckelmann zwei Bienenvölker. Jede Schulklasse wurde von zwei Imkern/Imkerinnen mitbetreut und Klara Wickli lud alle nach Niedermuhren ein ihre Bienen zu besuchen, selber Honig zu schleudern und ihn gleich mit einem Stück Trütsche zu probieren. Seisler Aabe zu Bienenprodukten, Bienefescht, Biene Maja mit der MG Tafers: ein Bienensommer voller Höhepunkte.

Eine Retrospektive auf das Schaffen der Schmittner Textilkünstlerin Gisela Progin (1957-2002) war die Ausstellung gleichen Titels im Herbst. Dank der umsichtigen Mithilfe der Familie von Gisela Progin, namentlich ihrer Schwestern Marianne und Monique, hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit die verschiedenen Schaffensphasen Gisela Progins auch durch das Berühren zu entdecken. Von Seide, über Baumwolle zu Shifu, dem bevorzugten Material von Gisela Progin. Der Erfolg der Textilateliers im Frühling war Motivation auch zur Herbstausstellung solche anzubieten. Monique Progin leitete die Ateliers freigebig und fundiert.



Eine Schulklasse lernt die Arbeit des Imkers kennen.

Wiederum in Zusammenarbeit mit der KrippenWelt Stein am Rhein reisten die Krippenfreunde dieses Jahr durch Polens vielfältige Krippenlandschaft. Farbenprächtig und opulent die Krakauer Krippen, ausdrucksstark und einfach Holzkrippen aus Polen. Der gebürtige Flamatter Dominik Tomasik baute für die Ausstellung eine Krippe nach Krakauer Manier aber mit Architekturelementen der Stadt Freiburg. Zur Vernissage lud das Museum dank der Vermittlung von Paul Fries zu einem Konzert

mit polnischen Weihnachtsliedern und Frauen der polnischen Mission kochten an einem Abend polnische Spezialitäten.

Jede Wechselausstellung verwandelt das Sigrischtehuus aufs Neue. Letzthin wurde ich gefragt, ob die Szenografie der Ausstellungen mein Verdienst sei. Nein, nein, weit gefehlt. Die Ideen entstehen während der inhaltlichen Konzeption. Im Austausch mit Myriam Meucelin Rohr vor Ort werden die Ideen konkret. Myriam findet für jede Herausforderung eine Lösung und bringt viele kreative Impulse ein.

### Vermittlungsangebote für alle

2017 liefen verschiedene Bemühungen zur Stärkung der Vermittlungsangebote im Sensler Museum zusammen. Nachdem wir begonnen hatten, unsere Sommerausstellungen thematisch auf Schulen auszurichten, wurde für die Ausstellung «Bienen» Erlebnishalbtage für die Primarschule konzipiert, die je ein Atelier zu Wildbienen, Bienenkommunikation und eine Stunde mit einem Imker/einer Imkerin bei den Bienen anboten. Die eigentlich als Praktikantin angestellte Janine Rufener kümmerte sich um die Detailkonzeption der Angebote. Gleichzeitig führte der Kanton das Programm Kultur & Schule ein, welches Schülerinnen und Schüler für Kultur sensibilisieren soll. Das Museum meldete seinen Bienenateliers bei Kultur & Schule an und konnte im Gegenzug Werbung für das kantonale Projekt machen.

17 Schulklassen haben einen Erlebnishalbtage im Museum gebucht, zwei Klassen eine Schulführung. Als Vermittlerinnen halfen neben Janine Rufener und der Museumsleiterin auch Daniela Stöckli und Regina Waeber.

Daniela Stöckli organisierte und leitete 16 Kinder-Ateliers zu den vier Wechselausstellungen an denen insgesamt 116 Kinder teilnahmen. Vor Ort hilft Rita Dähler. So entstehen zu jedem Thema immer neue kreative Produkte.

2017 wurde das Museum 14 Mal für private Besichtigungen auf Deutsch oder Französisch gebucht. Myriam Meucelin Rohr, Janine Rufener und die Museumsleiterin führten die Besichtigungen durch. Acht öffentliche Führungen zu den Wechselausstellungen standen im Angebot, eine auf Polnisch.

### Bienefescht

10 Jahre Openair-Kino Tafers und 150 Jahre Imkerverein des Sensebezirks. Daraus muss doch etwas Grosses gemacht werden. Schon eine Weile war es ein Wunsch des Museums mit der MG Tafers eine Stummfilm-Vertonung aufzuführen. 2017 war es so weit. Dirigent Benedikt Hayoz transkribierte die Filmmusik des Stummfilms Biene Maja und ihre Abenteuer von 1926 für die Musikgesellschaft. Am 23. und 24. Juni spielte



Das Sigrischtehuus am «Alles-fliesst-Festival»

die MG auf dem Dorfplatz live zum Film. Am 24. Juni wurde am Bienefescht der Platz in eine Bienenwelt verwandelt: Dekoration, Spiele, Essenstände, Bienibar, Museumsmatte mit Bienenvölkern und natürlich die Ausstellung: alles zum Thema Bienen. Ein riesen Merci der MG Tafers und allen Helferinnen und Helfern für die tolle Erfahrung dieser Zusammenarbeit!

### Alles für eine bessere Sammlung

Die Massnahmen zur Verbesserung unserer Sammlung beschränken sich zurzeit wegen Platzmangels auf das passive Sammeln von Objekten und das Aufstellen einer Liste von nötigen Stücken, um den Sensebezirk abzubilden. Aktiv sind wir beim Interviewen von Senslerinnen und Senslern. 2017 konnte das Museum zudem Werke der Schmittner Künstlerin Gisela Progin (1957-2002) erwerben. Die Ausstellung zu ihrem Werk trug Früchte, die sich nun in unserer Sammlung widerspiegeln.

### Für alle etwas

Das Sigrischtehuus kann auf verschiedene Arten genutzt werden und ist nicht nur Ausstellungsraum. 2017 wurden 11 Apéros gebucht und 19 zivile Trauungen gefeiert.

Thema des Internationalen Museumstags war «Heikle Themen im Museum», Das Sensler Museum organisierte einen Anlass zum Bienensterben mit Marianne Tschuy (apiservice). Mit 44 Teilnehmenden war es der bestbesuchte Internationale Museumstag seit Jahren.

Die 9. Nacht der Museen Freiburg lockte 152 Nachtschwärmer nach Tafers und auch am Tafers-Märit war das Museum wieder mit einem Stand und Gratiseintritt dabei.

### Alle ziehen an einem Strang

Das Museumsteam mit Daniela Stöckli (Aufsicht, Vermittlung), Rita Dähler (Aufsicht und Museumskoordination), Annelise Spicher (Hochzeiten, Aushilfe) Myriam Meucelin Rohr (Technik, Restaurierung, Transport, Wissenschaftliche Mitarbeit, Vermittlung) und Paul Oberson (Personal- und Rechnungswesen) hat 2017 Zuwachs bekommen. Anfang Jahr wurde Janine Rufener (Düdingen) zu 20% als Praktikantin eingestellt. Im Juli kam Yvan Sikiaridis (Neuenburg/Freiburg) als Verstärkung und zweiter

Praktikant für 6 Monate hinzu. Anders als Janine Rufener setzte sich Yvan Sikiaridis hauptsächlich für die Dokumentation der Ex Voto-Sammlung ein. Dazu mehr im Jahresbericht 2018.

Seit September ersetzt Irene Wüthrich (Bösingen) Annelise Spicher im Aufsichtsteam.

### Neues in der Sammlung



Gisela Progin, Gefäss aus nepalesischem Lokta-Papier (Detail)

#### Ankäufe

- Tauftuch
- Ölbild Max Clément „Souvenir de l'ancien Bad Bonn“
- Werke aus dem Nachlass von Gisela Progin

#### Schenkungen

- Wilhelm Mezenen-von der Weid, Bremgarten. Ordner mit Postkartensammlung „Schwarzsee“
- Marie Luise Müller, St. Ursen. Objekte aus dem Familienerbe: Kommunikationrock, Totentafel, offizielle Dokumente, Gebetsbuch; Diverse Objekte aus dem Privatbesitz von Yvonne Riedo und Madeleine Ruffieux
- Myriam und Roger Faver, Freiburg. Weisse gestrickte Binde
- Marianne Jaeggi, Schmitten. Fotos der Einweihung des Sensler Heimatmuseum 1975
- Familie Gisela Progin, Schmitten. Collier aus Shifu von Textilkünstlerin Gisela Progin und diverse Dokumente zu Leben und Werk von Gisela Progin

Herzlichen Dank den Donatoren und Donatorinnen. Objekte, die in die Sammlung des Sensler Museums eingehen, wechseln ihren Status und werden zum Gut für alle.

### Alle zusammen: Verband der Museen des Kantons

#### Freiburg

Seit September 2017 gibt es einen Freiburger Museumsverband. Auf die Initiative des Amts für Kultur hin, schlossen sich 17 Museen und 5 assoziierte Kulturinstitutionen im Kanton zusammen, um künftig gemeinsam einige Felder zu bearbeiten. Deutschfreiburg ist im Gründungsvorstand gut vertreten. Präsident ist der Leiter des Museums Murten, Ivan Mariano, Vizepräsidentin Franziska Werlen. Vorerst arbeitet der Verein in vier Feldern und entsprechenden Arbeitsgruppen: Sammlungen, Vermittlung, Kommunikation, Tourismus.

#### Dank an alle...

... helfenden Hände und Köpfe der vier Wechselausstellungen: den 15 Textilkünstlerinnen, dem Imkerverein des Sensebezirks, der Familie von Gisela Progin, der Polnischen Mission in Marly, Dominik Tomasik und Paul Fries.

Aber vor allem allen Senslerinnen und Senslern, dem besten Museumsteam, dem Stiftungsrat, den treuen Besucherinnen und Besuchern und dem Freundeskreis des Sensler Museums.



Öffentliche Führungen zu jeder Wechselausstellung im Sensler Museum